



Düren, 09. April 2024

**Gemeinsame Erklärung des Kreises Düren, der Bundesagentur für
Arbeit, der Kammern und Verbände und des Deutschen
Gewerkschaftsbundes**

„Jede und jeder wird im Arbeitsmarkt gebraucht !“

Der Strukturwandel, der nicht nur aus dem Ende der Braunkohleförderung, sondern auch aus anderen gesellschaftlichen Entwicklungen wie dem Klimawandel, der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel resultiert, stellt für den Kreis Düren sowohl eine große Herausforderung als auch eine außerordentliche Chance zur Weiterentwicklung dar.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für die positive Gestaltung dieses komplexen Veränderungsprozesses ist die Gewinnung der erforderlichen Arbeits- und Fachkräfte.

Um dem bundesweiten Arbeits- und Fachkräftemangel in vielen Berufen, Branchen und Regionen zu begegnen, stellte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Oktober 2023 den "Job-Turbo" vor, der die zügige Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten, insbesondere aus der Ukraine zum Ziel hat. Im Zuge dieser Bundeskampagne hat sich das Land NRW den "Job-Turbo" im Wesentlichen zu eigen gemacht und für die 18 kommunalen Jobcenter eine darüber hinausgehende neue "Vermittlungsoffensive" ausgerufen.

Menschen, die Bürgergeld erhalten, sollen noch intensiver unterstützt und in regionale Unternehmen vermittelt werden. Dazu gehören mit einem ganz besonderen Schwerpunkt Geflüchtete aus der Ukraine und anderen Herkunftsländern.

Deutschland hat in den vergangenen knapp zwei Jahren bei der Aufnahme von Geflüchteten Herausragendes geleistet. Mehr als eine Million Menschen haben in Deutschland Schutz vor Krieg und Elend gesucht, Solidarität erfahren und Sicherheit für sich und ihre Familien erhalten.

Im Kreis Düren hat das kommunale Jobcenter des Kreises Düren, die job-com, seit Mitte 2022 ca. 6.000 Menschen aus der Ukraine, Syrien, Afghanistan und anderen Teilen der Welt in seine Betreuung aufgenommen. Allein in den letzten fünf Jahren konnte die job-com mehr als 14.000 Bürgergeld-Bezieher*innen zu einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz verhelfen. Davon hatten im Jahr 2023 47% eine Zuwanderungsgeschichte.

Jetzt geht es darum, die Geflüchteten nach einer Phase des Ankommens und des grundständigen Deutscherwerbs noch schneller in Arbeit zu vermitteln. Dabei wird die job-com individuelle Integrationswege verfolgen, ihre Fördermöglichkeiten abwägen und nachhaltig begleiten. Ziel ist es, dass die Menschen auf eigenen Beinen stehen und ihre Fähigkeiten einbringen können. Es gilt das Potenzial der Geflüchteten, die einen Integrationskurs beendet haben oder kurz davor stehen, zu nutzen, sie aktiv bei der Arbeitsmarktintegration zu unterstützen und damit auch ihre Bleibeperspektiven zu verbessern.

Die Unternehmen im Kreis Düren, die Kammern und Verbände der regionalen Wirtschaft, das Jobcenter und die Arbeitsagentur sowie der Deutsche Gewerkschaftsbund haben in den vergangenen Jahren bewiesen, dass sie gemeinsam an einem Strang ziehen und sowohl Geflüchteten, als auch allen anderen Menschen, die Bürgergeld erhalten, zum Wohle aller eine Chance geben.

Die Unterzeichnenden erklären ihre ungeschmälerete Bereitschaft, durch das Angebot von Ausbildung, Praktika und Arbeit die Anstrengungen des Jobcenters zu unterstützen. Sie wollen Geflüchtete verstärkt auch dann einstellen, wenn sie nur über Basiskenntnisse der deutschen Sprache verfügen und in ihren Netzwerken für deren Beschäftigung werben.

Am mittelfristigen Ziel einer nachhaltigen und potenzialadäquaten Integration in den Arbeitsmarkt halten alle beteiligten Akteure fest. Damit verbunden ist die gemeinsame zusätzliche Aufgabe, berufsbegleitend Qualifizierungen und insbesondere Geflüchteten den Erwerb weiterführender Deutschkenntnisse zu ermöglichen.

Um dies sicherzustellen, arbeitet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gemeinsam mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) daran, mehr praxisnahe und berufsbegleitende Berufssprachkurse zur Verfügung zu stellen.

Gelingende Integration bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der alle gefordert sind. Die Unterzeichnenden werden sich gemeinsam für eine Willkommenskultur in den Unternehmen einsetzen.

Die Teilhabe am Arbeitsleben ist ein Integrationsmotor und gelungene Integration ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor. Für Geflüchtete gilt: Wer arbeitet, verbessert auch schneller seine Deutschkenntnisse, erhält sich seine bereits erworbenen Qualifikationen, sammelt neue Arbeitserfahrungen und stärkt den Betrieb mit seinen Kompetenzen. Starke Unternehmen sichern den Wohlstand unserer Region und halten unsere Gesellschaft zusammen. Dafür lohnt sich jedes Engagement.

W. S.

Landrat Wolfgang Spelthahn
Kreis Düren

Kerstin Faßbender

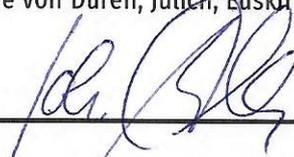
Kerstin Faßbender
Industrie- und Handelskammer Aachen



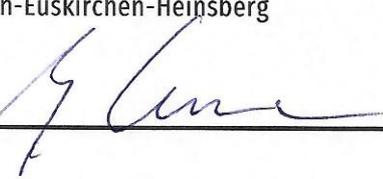
Wilhelm Grafen
Handwerkskammer Aachen



Dr. Stefan Cuypers
Vereinigte Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e. V.



Johannes Willms
Vereinigte Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg



Jörg Hamel
Handelsverband Nordrhein-Westfalen Aachen-Düren-Köln e. V.



Ann-Katrin Steibert
Deutscher Gewerkschaftsbund Region NRW Süd-West



Ulrich Käser
Agentur für Arbeit Aachen-Düren